1.September: Kampftag gegen den imperialistischen Krieg

C 21248

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

EXTRABLATT August 1973



Im Kampf gegen den Bombenabwurfplatz Nordhorn-Range hat die Bevölkerung Militärfahrzeuge in Brand gesteckt.

VORWÄRTS ZUM ROTEN ANTIKRIEGSTAG!

Vor 34 Jahren, am 1.September 1939, überfielen die Armeen Hitler-Deutschlands Polen und brachen den zweiten Weltkrieg vom Zaun. Im Auftrag der deutschen Monopole, der Krupp, Thyssen, Röchling, Telefunken, Siemens usw., sollten sie die Macht des Deutschen Reiches, des Instruments der Monopolherren, in Europa ausweiten und festigen und die Ausdehnung der Herrschaft des deutschen Imperialismus auf die ganze Welt vorbereiten. Aber nicht nur die deutschen Imperialisten hatten ein Interesse am Krieg, sondern ebenso die englischen und französischen mit ihren ausgedehnten Kolonialreichen, mit aberhundert Millionen von Unterdrückten und Unterworfenen. Die imperialistischen Mächte drängten auf eine Neuaufteilung der Welt - die Situation war reif für den Krieg. Es fehlte nur noch der Anstoß, und den sollte Hitlerdeutschland geben, die aggressivste imperialistische Macht Europas. Die US-Monopole rechneten sich nicht nur ein Bombengeschäft durch Kriegslieferungen aus, sondern vor allem eine Schwächung der imperialistischen Staaten in Europa, die es ihm ermöglichen würde, zur Weltmacht Nr.1 aufzusteigen.

Diese Widersprüche zwischen den verschiedenen imperialistischen Gruppierungen führten infolge ihrer Zuspitzung zum Krieg, nicht der **'Grössenwahnsinn Hitlers'** oder die **'Hybris des deutschen Volkes'** oder andere vorgeschobene Gründe. **Die Kriegsschuld liegt nicht beim deutschen oder sonst irgendeinem Volk, sondern bei den Imperialisten aller Länder.**

In diesem Krieg, der als imperialistischer Weltkrieg mit der gegenseitigen Zerfleischung der europäischen Imperialisten begann, erlitt der deutsche Imperialismus eine vernichtende Niederlage. Diese wurde ihm aber nicht vom europäischen oder später aktiv in den Krieg eingreifenden US-Imperialismus zugefügt, sondern von der sozialistischen Sowjetunion. Nach dem Angriff der Sowjetunion wurde der als imperialistisch begonnene Krieg zum antifaschistischen Krieg der Völker gegen Hitler-Deutschland.

Nach der Besetzung Europas vom Nordkap bis Nordafrika, von den Pyrenäen bis zur sowjetischen Westgrenze, griffen die deutschen Imperialisten zwei Jahre nach Kriegsbeginn die Sowjetunion an. **Sie glaubten, sie könnten auch das Bollwerk des Sozialismus und der Weltrevolution in einem Blitzkrieg niederwerfen.** Aber am Widerstand der Völker der Sowjetunion und der von den Hitlerfaschisten besetzten Ländern zerbrach die wirtschaftliche und militärische Macht des Deutschen Reiches noch lange, bevor die Westmächte Hitlerdeutschland Schläge zufügen konnten.

Der Sieg über Hitler-Deutschland ist zweifach mit dem Namen Stalins verknüpft: er wurde unter seiner Führung errungen und unter seinen Losungen vom antifaschistischen Volkskrieg in den besetzten Gebieten, vom Grossen Vaterländischen Krieg in der gesamten Sowjetunion und vom antifaschistischen Krieg in der ganzen Welt. **Der entscheidende militärische Sieg wurde, lange bevor die Westmächte in der Lage waren, Hitler-Deutschland ernsthaften Schaden zuzufügen, in Stalingrad errungen. Diese Stadt trug zurecht Stalins Namen. Für die wahrhaften Marxisten-Leninisten, die Mitglieder und Sympathisanten der KPD/ML und der Roten Garde, heisst sie bis heute so.** Unter den mächtigen Schlägen der Roten Armee gingen dort 260 000 deutsche Soldaten, die gesamte 6.Armee, zugrunde. Das Rückgrat der deutschen Wehrmacht war gebrochen. Der Krieg war noch nicht zuende, aber schon entschieden. Zwei Jahre später lag der Hitler-Faschismus, der deutsche Imperialismus, zerschmettert am Boden. Das Deutsche Reich hörte auf zu bestehen.

Der bisher grösste imperialistische Krieg war zuende, aber Europa lag von der Wolga bis zu den Pyrenäen in Trümmern. 30 Millionen Tote, dreimal soviel Verwundete, Amputierte, unheilbar Geschädigte, Hunger und Elend, das waren seine Folgen für die Werktätigen aller Länder. Diese Stunde der äussersten Not war zugleich die Stunde des Entstehens und Erstarkens einer alle Werktätigen umfassenden machtvollen Bewegung gegen den imperialistischen Krieg. **Der 1.September, der Jahrestag des Kriegsausbruchs, wurde zum Kampftag gegen den imperialistischen Krieg erklärt.**

Auf den rauchenden Trümmern bereiteten die Imperialisten neue Raubkriege vor

Diese internationale Bewegung gegen den imperialistischen Krieg hatte ihre Wurzeln nicht sosehr in der Not und dem Elend, den der soeben beendete Krieg über die Völker gebracht hatte, als vielmehr in der Vorbereitung neuer Raubkriege durch den Imperialismus, allen voran den US-Imperialismus. Eine besondere Rolle wurde dabei dem westdeutschen Imperialismus zugeteilt. Unter Bruch aller Verträge, vor allem des Potsdamer Vertrages, päppelte der US-Imperialismus die geschlagenen Reste des deutschen Imperialismus in Westdeutschland wieder hoch, trennte die drei westlichen Zonen durch eine separate Währungsreform und die Bildung einer separaten wirtschaftlichen Einheit von Gesamtdeutschland ab und 'krönte' diese Spaltung politisch durch die Errichtung eines westdeutschen Teilstaates, der Bundesrepublik. Der neue westdeutsche Imperialismus unterschied sich in nichts von dem alten, geschlagenen, sogar die Personen, die ihn verkörperten, waren die gleichen: Flick, Abs, Krupp, Thyssen, Siemens usw. Unmittelbar auf die Gründung der Bundesrepublik erfolgte die Wiederaufrüstung, erst im Bundesgrenzschutz, dann in der Bundeswehr, und der Anschluss des westdeutschen Teilstaates an das aggressive, gegen die Sowjetunion gerichtete Bündnis der NATO. **Westdeutschland sollte ein wichtiger Pfeiler dieses Bündnisses sein**, aber nicht der einzige. Überall in der Welt errichteten die US-Imperialisten Militärstützpunkte und aggressive Bündnisse gegen die Sowjetunion, wie die CENTO in Nah-und Mittelost und die SEATO in Südostasien. **Alle ihre Bemühungen waren auf die Einkreisung und Vernichtung des sozialistischen Lagers mit der Sowjetunion und China an der Spitze gerichtet.**

Kaum waren die Schüsse des letzten Krieges verhallt, da zettelten die US-Imperialisten schon neue Raubkriege an. Sie ermöglichten die Gründung des Staates Israel als Speerspitze des US-Imperialismus in Nahost und die damit verbundene Vertreibung des palästinensischen Volkes aus seiner angestammten Heimat. Sie starteten ihren Angriff auf Nordkorea und gaben den französischen Imperialisten in Indochina allseitige Unterstützung. Sie spielten sich als Weltgendarm Nr.1 auf, der dem Willen der unterdrückten Völker nach Befreiung nichts anderes entgegenzusetzen hatte als Bomben und Napalm.

In dieser Zeit der neuen imperialistischen Kriege wuchs der Friedenswille der Völker und nahm die Solidarität mit den unterdrückten



ROTER MORGEN

Herausgeber: ZK der KPD/ML

Redaktion: G. Schubert, 43 Essen 14, Postfach 36 07, Bestellungen an Vertrieb: 87 Würzburg, Postfach 612.

Postscheckkonto Essen Nr. 464 20 - 435 (G. Schubert).

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Aust, Hamburg. Druck: NAV GmbH, 1Berlin 36. Erscheinungsweise: Wöchentlich samstags. Einzelpreis: 50 Pfennig. Abonnement: 25,– DM für ein Jahr (52 Ausgaben). Das Abonnement ist für ein Jahr im Voraus durch Überweisung auf unser obenstehendes Konto zu zahlen. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf der Frist gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.

Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in den westlichen Ländern einen ungeheuren Aufschwung. Überall erhoben sich die Werktätigen zum Kampf gegen den US-Imperialismus und den Krieg. **Munitionszüge wurden zum Entgleisen gebracht, Frauen blockierten mit ihren Körpern die Schienen, Rüstungsgüter wurden durch Sabotage zerstört, Rüstungsbetriebe bestreikt und machtvolle Demonstrationen gegen den imperialistischen Krieg durchgeführt.**

Diese Bewegung machte vor Westdeutschland nicht halt. Im Gegenteil, sie ergriff weite Kreise der Bevölkerung, insbesondere die Jugend, die wieder auf den Schlachtfeldern verheizt werden sollte. **Unter der Führung der KPD und der verbotenen FDJ** marschierten Hunderttausende gegen den US-Imperialismus, in München und Dortmund, in Hamburg und Stuttgart, in Köln und in Nürnberg, in allen grossen Städten. Den westdeutschen Imperialisten fuhr der Schrecken derart in die Glieder, dass sie ihren Polizeihorden Feuerbefehl gaben. Aufgehetzte Polizisten eröffneten in Essen das Feuer auf die demonstrierenden Massen, wobei Philipp Müller, Mitglied der illegalen FDJ, fiel. Ein Jahr zuvor hatten hunderttausende Jugendlicher aus aller Welt, 30 000 davon allein aus Westdeutschland, bei den III.Weltjugendfestspielen in Ostberlin 1951, diese internationale Solidarität durch antiimperialistischen Klassenkampf im eigenen Land bekräftigt. Bei allen ihren Raubzügen, insbesondere in Korea und Vietnam, stiessen die US- und westdeutschen Imperialisten auf den geschlossenen Widerstand der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen.

Darum, dass es den Frieden solange nicht geben konnte, als die Imperialisten die unterdrückten Völker in ihr Joch zwangen. Sie scherten sich nicht darum, dass es den Frieden erst dann geben konnte, wenn die Bourgeoisie die Arbeiterklasse nicht mehr ausbeuten konnte. Sie predigten den parlamentarischen, 'friedlichen' Weg zum Sozialismus. Sie teilten sich die Welt mit den US-Imperialisten in Einflussgebiete, in denen sie nach Gutdünken schalten und walteten. Sie wollten bestimmen, in welchem Grad der Unfreiheit dieses oder jenes Volk gehalten werden sollte. Sie karteten alles mit den US-Imperialisten ab. Deshalb konnten sie 1968 die CSSR besetzen, die einen eigenen Weg zurück zum Kapitalismus eingeschlagen hatte, ohne dass sich die US-Imperialisten einmischten. Deshalb konnte Israel, die Speerspitze des US-Imperialismus in Nahost, seine arabischen Nachbarländer überfallen, ohne dass die sowjetischen Sozialimperialisten eingriffen. Deshalb verraten sie die wahrhaft revolutionären Befreiungskämpfer in der Welt und scheuen sich nicht, mit dem CIA zusammenzuarbeiten.

Deshalb wiegeln sie den Kampf überall ab, beschwichtigen, vermitteln und zwingen den Völkern ihr Diktat auf, das im Einklang mit den Absprachen zwischen ihnen und den US-Imperialisten steht. **Den höchsten Ausdruck fand dieses Komplott der Supermächte in der Begegnung von Nixon und Breshnew in Camp David, wo sie das Komplott absicherten und den 'ewigen' Frieden proklamierten.**

Aber der Friede ist nicht ausgebrochen, im Gegenteil, der Krieg geht weiter: in Vietnam, Laos und Kambodscha, in Angola, Mozambique und Guinea-Bissau, in Spanien, Nordirland und in der Türkei, in der CSSR und in Polen, überall dort, wo Imperialisten von Frieden reden, aber den Krieg gegen die unterdrückten Völker führen, einen zutiefst ungerechten Krieg, den imperialistischen Raubkrieg, gegen den sich der solidarische Kampf aller Unterdrückten und Ausgebeuteten richtet. Dieser antiimperialistische Kampf beruht auf der unerschütterlichen Solidarität mit den Volksbefreiungsbewegungen, die zutiefst gerechte Kriege sind.

Der vorübergehende Sieg der Sozialimperialisten (Sozialisten in Worten, Imperialisten in Taten) war von Anfang an unvollständig. **Die Volksrepubliken China und Albanien machten den Verrat am Marxismus-Leninismus und an der Arbeiterklasse nicht mit. Sie blieben auf der korrekten Linie von Marx, Engels, Lenin, Stalin und Mao Tse-Tung** und die ganze Welt kann sehen, welche gewaltigen Erfolge sie damit errungen haben.

Das Komplott der Supermächte – der gefährlichste Feind der Völker!

Was den US-Imperialisten mit ihren militärischen Anschlägen nicht gelang und infolge der weltweiten Solidarität mit der Sowjetunion und ihrer Friedenspolitik nicht gelingen konnte, die Zerschlagung des sozialistischen Lagers, fiel ihnen durch Aushöhlung von innen von selber in den Schoss. Eine Clique von 'altgedienten' Funktionären, die sich und ihre revisionistischen Anschauungen zu Stalins Zeit verborgen gehalten hatte, erhob nicht nur wieder ihre Köpfe, sondern erschlich sich die Macht im Staat, verdrängte die aufrechten Bolschewiken wie Molotow, Malenkow, Kaganowitsch u.a. **und errichtete an Stelle der Diktatur des Proletariats, der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauern eine Diktatur eben dieser Funktionärsschicht, die sich zur neuen Bourgeoisie in der Sowjetunion entwikkelte.** Diese neue Bourgeoisie, mit Chruschtschow an der Spitze, verleumdete Stalin, verunglimpfte sein Andenken, zog seine Bücher aus dem Verkehr und schickte die aufrechten Marxisten-Leninisten in die Arbeitslager nach Sibirien. **Sie strich das Wort 'Bolschewiki' aus dem Namen der Partei**, erklärte sie zu einer Volkspartei, die nicht mehr die Partei des Proletariats ist und begann mit der Ausplünderung der sowjetischen Völker. Sich selber und ihren Helfershelfern schanzte sie Vorrechte und Reichtümer zu, für die Arbeiterklasse und die werktätigen Bauern, die Schöpfer aller Werte und Waren, blieben Ausbeutung und Not. **Seitdem ist die Sowjetunion kein sozialistischer Staat mehr, sondern eine Diktatur der Bourgeoisie, eine Diktatur der Grossbourgeoisie, eine Diktatur von der Art des deutschen Faschismus, eine Diktatur von der Art Hitlers.**

Die Änderung in der inneren Struktur hatte sofort ihre Auswirkungen auf das Verhältnis der Sowjetunion zum imperialistischen Ausland, insbesondere zu den USA. Jetzt waren die neuen Zaren im Kreml selbst Ausbeuter geworden, hatten die gleichen Interessen wie die imperialistischen Ausbeuter im Westen und konnten mit ihnen eine gemeinsame Sprache finden. Sie mussten es nur geschickt anstellen, damit das eigene Volk die Verräterpolitik nicht gleich durchschaute. Deshalb verbreiteten sie Illusionen über den Frieden. Sie behaupteten, der US-Imperialismus sei 'vernünftig' geworden, man könne mit ihm reden, er habe seinen Raubtiercharakter abgelegt und sein einziges Ziel sei die 'friedliche Koexistenz'. Sie scherten sich nicht mehr da-

Bestellschein

HIERMIT BESTELLE ICH:

PROBENUMMER ☐

DEN ROTEN MORGEN AB NUMMER ....

ROTER MORGEN

Bestellungen an:
87 Würzburg,
Postfach 612

Der ROTE MORGEN erscheint wöchentlich und kostet pro Jahr (52 Ausgaben) einschliesslich Porto DM 25,--. Dieser Betrag ist im Voraus auf das Postscheckkonto Essen Nr. 464 20 – 435 (G. Schubert) zu zahlen. Das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf der Frist gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.

NAME, VORNAME ....
BERUF ....
POSTLEITZAHL, ORT ....
STRASSE ....
DATUM ....
UNTERSCHRIFT ....

Imperialisten und D'K'P-Revisionisten – Hand in Hand

Im Komplott der Supermächte nimmt der westdeutsche Imperialismus eine besondere Stellung ein. Mit Hilfe des US-Imperialismus wuchs die Bundesrepublik zur wirtschaftlichen Grossmacht heran, zur zweitgrössten Handelsnation und zur drittgrössten Industrienation der Welt. Sie hat eine gut ausgerüstete Bundeswehr und ist der Juniorpartner Nr. 1 der US-Imperialisten in der NATO. Sie exportiert Kapital und nistet sich in Entwicklungsländern ein, wo sie einheimische Unterdrückercliquen als Regierung stützt, um ein weites Feld der Profitjagd zu sichern. Als stärkste Macht Europas übt sie die Vormacht in der Europäischen Gemeinschaft aus. Neben der Hörigkeit gegenüber dem US-Imperialismus entwickelt der westdeutsche Imperialismus eine eigenständige Politik, gestützt auf seine wirtschaftliche, militärische und politische Macht, betätigt er sich als ' Mittler ' zwischen ' Ost und West' und erstrebt mehr Macht und Ansehen auch in Osteuropa.

Auch die westdeutschen Imperialisten verbergen ihre imperialistische Politik hinter einer Wand von **Friedensillusionen.** Sie " nähern sich dem Osten an ", sie schliessen die Verträge von Moskau und Warschau und den Grundlagenvertrag mit der DDR. Sie trompeten von friedlichen Vereinbarungen, aber sie brechen mit Hilfe Breschnews Westberlin aus der Zuständigkeit der DDR, auf deren Territorium es liegt. Sie geben die Revanchepolitik nicht auf, sie betreiben noch immer die Rückeroberung der verlorenen Ostgebiete und die Einverleibung der DDR. Zugleich ermöglichen sie mit den aufführten Verträgen den sowjetischen Sozialimperialisten den Grossaufmarsch von 1,5 Millionen Mann und über hundert Atomsprengköpfen an der chinesischen Grenze in der Mongolei. **Was da aussieht wie Frieden, der Pakt Moskau-Bonn, ist in Wirklichkeit ein Kriegspakt zwischen Imperialisten gegen Volkschina, gegen die Befreiungsbewegungen.**

Für die Durchsetzung ihrer Politik bedienen sich die westdeutschen Imperialisten gegenwärtig der SPD als der Partei, die im Volk auf den geringsten Widerstand stösst. Für die Irreführung der Arbeiterklasse aber ist diese Partei nicht mehr geeignet. Zu offensichtlich ist ihre Eigenschaft als Diener und Vollstrecker der Bourgeoisie. Für die Beschwichtigung der Arbeiterklasse hält sich die Bourgeoisie neben dem DGB die D'K'P, die Partei der westdeutschen Revisionisten.

Die D'K'P ist zum einen eine Agentur der neuen Bourgeoisie der DDR in der Bundesrepublik, zum anderen aber, und das ist das Wichtigere, eine Agentur des westdeutschen Imperialismus in der Arbeiterklasse. **Sie soll abwiegeln, beschwichtigen, den spontanen Kampf der Arbeiterklasse auf die Mitbestimmung lenken, die den westdeutschen Imperialisten nicht weh tut. Sie soll bei 'wilden' Streiks vermitteln und statt der proletarischen Revolution, dem einzigen Weg zur Zerschlagung des westdeutschen Imperialismus, die 'systemverändernde' Reform propagieren, den parlamentarischen Übergang zum Sozialismus.**

Deshalb ist die D'K'P besonders tüchtig in der Ausstreuung von Friedensillusionen. Sie nennt alles mögliche friedlich, was in Wirklichkeit das Gegenteil davon ist: das Komplott der sowjetischen Sozialimperialisten zur Einkreisung der VR China in Bangla Desh und Afganistan, die Verrätertaktik gegenüber den arabischen Ländern im Nahen Osten und die Vereinbarungen zwischen Breshnew und Nixon, die die Welt in unverrückbare Einflusszonen teilen wollen und sich über den Willen der Völker hinwegsetzen. Sie lobpreisen die SPD, das Werkzeug der westdeutschen Imperialisten, und den Grundlagenvertrag, der zur Knebelung der DDR dient und der Bundesrepublik rechtlich die Möglichkeit gibt, Truppen nach Westberlin zu verlegen. Sie redet von internationaler Solidarität gegen den Imperialismus, aber sie hat nichts dagegen, wenn die Junge Union, die Nachwuchsriege des westdeutschen Imperialismus, zu den X.Weltjugendfestspielen in Ostberlin eingeladen wird. **Das ist das wahre Gesicht der D'K'P, des gefährlichsten Agenten der westdeutschen Imperialisten in der Arbeiterklasse.**

KPD/ML – Neubeginn des Sozialismus in ganz Deutschland

Aber so, wie der Sieg des Revisionismus und des sowjetischen Sozialimperialismus im Weltmassstab nicht vollkommen war, so war er auch in Deutschland nicht vollkommen. Zwar gelang es ihnen, der sozialistischen Bewegung in der ganzen Welt grossen Schaden zuzufügen, aber so, wie die Kommunisten Chinas und Albaniens den falschen Weg verwarfen und dem korrekten Weg des Marxismus-Leninismus folgten, so verwarfen mutige Kommunisten in Deutschland den falschen Weg und wählten den richtigen. **Sie verliessen die alte, illegale, aber revisionistisch entartete KPD und gründeten am 31.Dezember 1968 unter der Führung von Ernst Aust die Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten, die KPD/ML.** Deshalb war es nicht verwunderlich, dass ausgerechnet die Revisionisten der D'K'P sofort mit wüsten Verleumdungen und Verunglimpfungen über unsere Partei herfielen und **als erste in der Bundesrepublik ihr Verbot forderten.**

Einer der Gründe dafür war, dass sich unsere Partei von Anfang an gegen das Friedensgesäusel von US-Imperialisten und sowjetischen Sozialimperialisten wandte und die Tradition des Roten Antikriegstages, des internationalen Kampftages gegen den imperialistischen Krieg, aufgriff. Unsere Partei liess sich dabei von der Erkenntnis leiten, dass man den Frieden durch noch so schönes Gerede nicht herbeizaubern kann. Solange es Imperialismus gibt, gibt es die Ausbeutung des Proletariats und der unterdrückten Völker, solange gibt es Revolutionen und Befreiungskriege gegen den Imperialismus. Solange es Imperialismus gibt, gibt es die tödliche Konkurrenz der Imperialisten untereinander, die sich zu imperialistischen Kriegen zuspitzt. Es liegt im Wesen des Imperialismus, dass er nicht friedlich sein kann, dass er Krieg führen muss. Der Friede wird deshalb nicht anders kommen als durch die Vernichtung aller Ausbeuter und Imperialisten. Wer den Frieden will, muss zum Gewehr greifen. **Ohne Gewehr kann man die Kapitalisten, die Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten nicht schlagen, sie weichen nur der revolutionären Gewalt.**

Unsere Partei hat von Anfang an klargestellt, dass es nur einen Weg gibt, die internationale Solidarität zu beweisen, den verschärften Klassenkampf im eigenen Land. Nur durch ihn können die Imperialisten aller Sorten geschwächt und die um ihre Freiheit ringenden Völker unterstützt werden. Alles andere ist leeres Gerede.

ENTWEDER WIRD DIE REVOLUTION DEN KRIEG VERHINDERTN ODER DER KRIEG WIRD DIE REVOLUTION HERVORBRINGEN

Daß unsere Partei aus diesen Erkenntnissen die richtigen Konsequenzen gezogen hat, bewies sie am 2.September 1972, während der 'heiteren' olympischen Spiele in München, mit denen die westdeutschen Imperialisten ihre Kriegs- und Bürgerkriegsvorbereitungen, die verstärkte Aufrüstung von Bundeswehr, Grenzschutz und Polizei, bemänteln wollten. Als die imperialistische Staatsgewalt nicht zuließ, daß unsere Partei auf dem Marienplatz die Massen der Besucher über den wahren Charakter der Spiele informierte, **nahmen wir uns zusammen mit anderen fortschrittlichen Menschen das Recht, das uns die Büttel des westdeutschen Imperialismus verweigerten** und stürmten die Fußgängerzone. Nach Jahren des Verrats, der Beschwichtigung und Abwiegelung des Kampfes traten Kommunisten wieder offen zum Sturm gegen den westdeutschen Imperialismus an. **Dieser Tag, der Tag der 'Schlacht am Karlstor', steht in der Geschichte des antiimperialistischen Kampfes.**

Heuer jährt sich der Tag des Kriegsbeginns zum 34.Mal. Das muss für uns Verpflichtung sein, den antiimperialistischen Kampf so weiterzuführen, wie wir ihn am Roten Antikriegstag geführt haben. Den Faschisten, Kriegstreibern, Imperialisten und Sozialimperialisten keine Gnade! Dem Friedensbetrug der westdeutschen, der US- und der sowjetischen Sozialimperialisten die Faust ins Gesicht! Unser Leben im antiimperialistischen Kampf so einsetzen, wie es die Kämpfer der Befreiungsbewegungen in aller Welt tun!

SIEG IM VOLKSKRIEG – KLASSENKAMPF IM EIGENEN LAND!
KRIEG DEM IMPERIALISTISCHEN KRIEG!
TOD DEN WESTDEUTSCHEN, DEN US- UND DEN SOWJETISCHEN SOZIALIMPERIALISTEN!
ES GILT DIE WELT VOM KRIEG ZU BEFREIEN, GREIFT ZUM GEWEHR!
VORWÄRTS MIT DER KPD/ML!